

September–Dezember 2025



Konzert: Zweieinhalb Duos für Mariya Kalesnikava
Freitag, 12. September, 19.30 Uhr

Das ›Orquesta Experimental de Instrumentos Nativos‹ (OEIN) ist ein innovatives Musikensemble aus Bolivien, das sich der Erforschung, Bewahrung und Erneuerung indigener Musik und andiner Instrumente widmet. Es ist ebenso ein kulturelles wie soziales Projekt, das Boliviens indigenes Erbe neu belebt und feiert, wobei die traditionellen Grenzen des musikalischen Ausdrucks erweitert werden. Durch Kooperationen mit Komponist*innen und Künstler*innen fördert das Ensemble den Dialog zwischen Tradition und zeitgenössischer Kreativität. Anders als in der europäischen Musik ist die Grundeinheit der bolivianischen Musikkultur das Duo, kleinere Einheiten existieren nicht. Die Vakanz in der Begegnung mit einem imaginären halben europäischen Duo weist auf das Fehlen der Flötistin Mariya Kalesnikava hin, wenn die vier Mitglieder des OEIN zusammen mit Nikola Lutz grafische Partituren interpretieren oder zu Texten Maxim Znaks improvisieren. Mit: Dos Pares de la OEIN: Ethan Olmos Cuiza, Romina Quisbert Maldonado, Tatiana López Churata (Alle: Traditionelle bolivianische Instrumente), Carlos Gutiérrez Quiroga (Komposition, traditionelle bolivianische Instrumente), Nikola Lutz (Saxofon, Elektronik, Komposition)

GEDOK-Galerie. Eintritt frei, Spenden erwünscht.



Eröffnung: Barbara Armbruster, Sumiko Shoji, ›Schwellen‹
Freitag, 19. September, 19.30 Uhr

In den präsentierten Werken untersuchen Barbara Armbruster und Sumiko Shoji die statische Natur einer Schwelle und gleichermaßen das Dynamische des Schwellens. Sie laden die Besucher ein, über ihre eigenen Erfahrungen mit Veränderungen und Übergängen nachzudenken. Ob es sich um die Schwelle zwischen Kindheit und Erwachsensein, die Grenze zwischen verschiedenen Kulturen oder die feine Linie zwischen Realität und Fiktion handelt—diese Ausstellung bietet vielfältige Perspektiven auf die Momente, in denen sich Welten begegnen und sich gegenseitig beeinflussen. Die Zeichnung, Malerei, Skulptur und Video stellen die Ambivalenz und Vielschichtigkeit von Schwellenräumen dar. Die Werke ermutigen dazu, Schwellen nicht nur als Orte der Begrenzung und des Übergangs zu begreifen, sondern als Orte der Begegnung und des Austauschs.

Ausstellung vom 20. September–4. Oktober.

GEDOK-Galerie, Mittwoch–Freitag, 16–19 Uhr, Samstag 13–16 Uhr.



Theaterwerkstatt: Barbara Engels, ›Raumspiel‹
Samstag, 27. September, 10–17 Uhr

›Raumspiel‹ ist eine Theaterwerkstatt für alle mit Spielraum fürs Experimentieren, Probieren, Improvisieren und Finden. Alles ist Theater. Theater ist alles und bewegt. Am Ende entsteht vielleicht etwas Unmögliches. Spiel mit! Konzeption und Leitung: Barbara Engels (Theaterpädagogin).

GEDOK-Ballettsaal. Eintritt: 14,-/10,- Euro. Anmeldung im GEDOK-Büro (gedok@gedok-stuttgart.de oder 0711 297812).

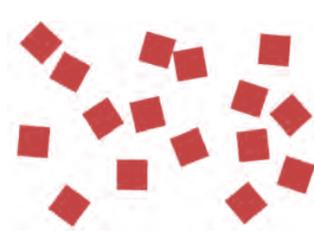


Eröffnung: Justine Serat, ›Vade Retro(s)‹
Freitag, 10. Oktober, 19.30 Uhr

›Vade Retro(s)‹ versammelt die Forschungen der Künstlerin Justine Siret, die sie während ihres Aufenthalts in der GEDOK im Herbst 2024 entwickelt hat. Beim Durchstöbern von Online-Kleinanzeigen auf der Suche nach Autoteilen entdeckte sie zufällige Spiegelungen—Hände, Gesichter, Körperfragmente—in den zum Verkauf angebotenen Rückspiegeln. Diese flüchtigen Bilder wurden zu ihrem Material. Die Ausstellung zeigt Gemälde, Skulpturen und Installationen, inspiriert von den Gesten und handwerklichen Fähigkeiten aus der Welt des Automobils: Karosseriebau, Lackierung, improvisierte Reparaturen. Ebenso von der Beziehung, die Menschen zu ihren Autos pflegen: wie sie sie verändern, reparieren, neu lackieren, personalisieren – und manchmal sogar verherrlichen. Der Titel der Ausstellung verweist auf die mittelalterliche Exorzismusformel ›Vade retro Satana‹, die bereits im Mittelalter in einem Manuskript der Abtei Metten in Bayern belegt ist. Ein Verweis auf den Rückspiegel: ein Schwellenobjekt, das den Blick ins Außersichtbare öffnet.

Ausstellung vom 11. Oktober–25. Oktober.

GEDOK-Galerie, Mittwoch–Freitag 16–19 Uhr, Samstag 13–16 Uhr.



Workshop: Forum für künstlerischen Austausch
Dienstag, 14. Oktober und 2. Dezember, jeweils 19.30 Uhr

Das Forum für künstlerischen Austausch ist ein offener Treffpunkt für Künstler*innen aller Sparten (Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Installation, Fotografie, Film, Performance, Schmuck, Textiles und alles dazwischen...). Es bietet eine Plattform, um sowohl eigene Arbeiten, Mappen, Ideen und Konzepte vorzustellen als auch Einblick in die Praxis anderer Künstler*innen mit ihren Arbeiten und Vorgehensweisen zu bekommen. So kann man eine Rückmeldung über die eigene Arbeit erhalten und mit anderen in einen Dialog treten. Diskutiert werden auch aktuelle Themen und Fragen rund um Kunst und das Künstlersein. Das Forum findet ca. alle zwei Monate statt. Somit kann die Entwicklung der jeweiligen Projekte verfolgt werden, Interessierte können aber auch jederzeit einsteigen. Bringt Eure Projekte, Arbeiten und Fragen mit! Oder kommt einfach so vorbei und redet mit! Oder schaut einfach nur zu! Ihr bestimmt die Themen!

GEDOK-Galerie. Moderation/Anmeldung: Ingrid Schütz (ischtz@aol.com oder 0173 3127774).

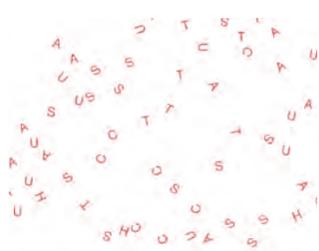


Kulinarische Lesung: ›Mythos Schwarzwald—Ein Streifzug zum Hören und Kosten‹
Mittwoch, 15. Oktober, 20 Uhr

Vor über zehn Jahren zogen die Schriftsteller Beate Rygiert und Daniel Oliver Bachmann von Stuttgart in den Schwarzwald. Sie lebten erst in einer kleinen Blockhütte mitten im Wald. Dann an der Oppenauer Steige nahe der sagenumwobenen ›Zuflucht‹. Und jetzt dort, wo der Fluss Murg noch ungezähmt ist: In Forbach im Murgtal. Von dort tragen sie ihre Geschichten um den Mythos Schwarzwald hinaus in die Welt: Sie erzählen vom Wolf, der wieder unter uns lebt. Von der Schäferin auf der Schwarzwald-Hochstraße, die ihre Herde gegen viele Gefahren schützen muss. Von den Legenden um die geheimnisvollen Erz-Bauern. Und vom Schwarzwälder, der den Verlockungen der Ozeane erliegt. Zur Lesung werden Schwarzwälder Spezialitäten gereicht. Ein Abend zum Genießen!

Mit: Beate Rygiert, Daniel Oliver Bachmann

GEDOK-Galerie, Eintritt: 8,-/5,- Euro.



Workshop: Forum für literarischen Austausch
Dienstag, 21. Oktober, und Dienstag, 25. November, jeweils 19 Uhr

Das Forum für literarischen Austausch ist eine Plattform für Schriftsteller*innen eigene Arbeiten und Konzepte–Lyrik oder Prosa–vorzustellen. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten. Einblicke in die Praxis von Kolleg*innen können bei der eigenen künstlerischen Tätigkeit weiterhelfen. Es geht darum, eine Rückmeldung zu eigenen Arbeiten zu erhalten und mit anderen in einen Dialog zu treten. Auch aktuelle Themen und Fragen rund ums Schreiben und Veröffentlichen können bei Bedarf diskutiert werden. Bei unseren Treffen kann auch die Entwicklung von Projekten verfolgt werden, neu Interessierte können jederzeit einsteigen.

GEDOK-Galerie, Moderation/Anmeldung: Jutta Weber-Bock (jwb@weber-bock.de).



Eröffnung: Artist Exchange Stuttgart–Łódź ›Connecting Threads‹
Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr

Włodzimierz Cygan, Ina Schneider, Nicole Walger, Izabela Wyrwa haben sich über das künstlerische Städtepartnerschaftsprogramm Stuttgart–Łódź kennengelernt. Mit der gemeinsamen Ausstellung in der GEDOK-Galerie werden die ursprünglich in Łódź gelegten Fäden nun nach Stuttgart gesponnen. Künstler*innen, Denk- und Arbeitsweisen begegnen sich, treffen aufeinander, arbeiten miteinander, finden Verbindungen, erarbeiten Perspektiven. Sie laden ein in ihre Ausstellung und freuen sich auf gemeinsamen Austausch und Gespräche.

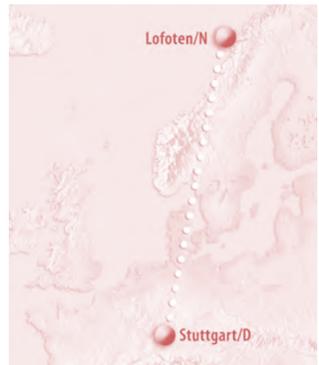
Ausstellung vom 31. Oktober–2. November.
GEDOK-Galerie, Freitag 16–19 Uhr, Samstag und Sonntag 13–16 Uhr.



Lesung mit Werkstattgespräch: Neue Texte in der Galerie→Poesie für Physiker an einem kopflosen Herbsttag‹
Donnerstag, 6. November, 20 Uhr

Ob Fantasy, Poesie oder Jugendroman: ›Poesie für Physiker an einem kopflosen Herbsttag‹ lädt ein zum Überschreiten von Grenzen und ermutigt uns und unsere Charaktere dazu durchzuhalten und nicht aufzugeben. An diesem Abend lesen aus veröffentlichten und unveröffentlichten Gedichten und Prosatexten: Juliane Krabbes, Wolfgang Haenle, Petra Naundorf, Jutta v. Ochsenstein und Anette Wanner, alles Teilnehmer*innen des Forums für literarischen Austausch. Musikalische Begleitung: Variationen und Improvisationen zu den Gedichten durch das Duo › Sapivo‹ mit Günther Schwarz (Flügel) und Hans-Jürgen Sesterheim (Saxophon).

GEDOK-Galerie, Moderation: Jutta Weber-Bock. Eintritt: 8,-Euro/5,- Euro, GEDOK-Mitglieder frei.



Eröffnung: Artist Exchange Stuttgart–Lofoten
Freitag, 14. November, 19 Uhr

Seit 2023 besteht ein künstlerischer Austausch zwischen der GEDOK Stuttgart und dem ›Kunstquartier‹ auf der norwegischen Inselgruppe der Lofoten. Die ›Artists in Residence‹ –sowohl aus Stuttgart als auch aus Norwegen– präsentieren ihre während des jeweiligen Aufenthalts entstandenen Arbeiten.

Aus der Reihe ›Kunst im Rathaus‹, Ausstellung vom 17. November–17. Dezember.
Rathaus Stuttgart, 4. OG, Marktplatz 1, Montag–Freitag 10–18 Uhr.



Konzert: ›HōōNoKoe - Gesänge des japanischen Phönix‹
Samstag, 15. November, 19 Uhr

Der Klang der japanischen Mundorgel Shō wird oft beschrieben als ›wie der Vogel Hōō singt‹. Die vielfältigen Facetten dieser faszinierenden Klangwelt werden hör- und erlebbar in einem Konzert für Shō und Elektronik mit Werken zwischen Tradition und Moderne, Japan und Europa, von Gagaku bis zeitgenössischer Musik. Mit: Junko Yamamoto: Shō (japanische Mundorgel), Oliver Sascha Frick: Elektronik und Klangregie.

GEDOK-Galerie, Eintritt: 10,-/8,- Euro.



Film: Sabine Willmann: ›Die Liebe, mein Schatz, ist bodenlos‹
Mittwoch, 19. November, 19.30 Uhr

Auf der Flucht vor den Nazis schuf Charlotte Salomon (1917-1943) eines der ungewöhnlichsten Werke der Kunstgeschichte: Die gemalte Autobiographie ›Leben? Oder Theater?‹. Es kombiniert filmische, comicartige und klassisch expressionistische Stilmittel und erstreckt sich auf insgesamt 1325 Gouachen und Pauspapier-Blätter. Kunst mit Bild, Wort und Ton.

Dokumentar-Spielfilm von Sabine Willmann, 1998/99, 68 Min. GEDOK-Galerie.
Eintritt: 5,- / 2,50 Euro (GEDOK-Mitglieder frei).



Obertonkonzert: Daniel Bachmann, Werner Umlauf, ›Traumzeit–Klang des Didgeridoo‹
Donnerstag, 20. November, 20 Uhr

Flüsse und Regen, Donner und Wind: Das ist der Klang des Yidaki (Didgeridoo) der australischen Ureinwohner Aborigines. Darin wird die Geschichte ihrer Traumzeit erzählt, der Naturphänomene und spirituellen Inhalte. Der Weltmusiker Daniel Oliver Bachmann und der Didgeridoo-Spieler Werner Umlauf laden Sie zu einem Konzert mit dem betörenden Klang von Didgeridoos, Handpan und Obertongesang ein.

GEDOK-Galerie, aus der Reihe ›Moderne Obertonmusik‹ Eintritt: 8,- / 5,- Euro (GEDOK-Mitglieder frei).



Ausstellungsbesuch: Séverin Guelpa im Projektraum kunst [] klima Stuttgart
Mittwoch, 26. November, 19 Uhr

Herzliche Einladung zum Besuch des Projektraums kunst [] klima Stuttgart. Wir schauen uns die Ausstellung des Schweizer Künstlers Séverin Guelpa an. Guelpa ist Künstler und Kurator. Er lässt sich von den Formen kollektiver Intelligenz und Ökologie inspirieren, die in abgelegenen und trockenen Regionen der Welt zu finden sind, und beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit Fragen der Identität, Kultur und Emanzipation.

kunst [] klima Stuttgart, Breitscheidstr. 104a, 70176 Stuttgart.



Eröffnung: ›Pop-Up-Store‹
Freitag, 5. Dezember, 17 Uhr

Weihnachten steht schon wieder vor der Tür, darum wandelt sich unsere Galerie in dieser Vorweihnachtszeit in einen ganz besonderen ›Pop-Up-Store‹: Künstlerinnen der GEDOK füllen mit ihren Schätzen den gesamten Raum und laden ein zu einer herrlich bunten Mischung aus Bildern, Grafiken, Skulpturen, Objekten, Multiples, Büchern, Schmuck, Kunsthandwerk, Mode, Musik, Multimedia und vielem mehr.

Ausstellung vom 6.–14. Dezember.
GEDOK-Galerie, Mittwoch–Freitag 16–19 Uhr, Samstag 13–17 Uhr, Sonntag 13–16 Uhr.

Grafische Gestaltung: Christina Schmid und Clara Neumann

Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden e.V. Hölderlinstraße 17 70174 Stuttgart
Büro: Mi 9:30–13 Uhr Do 15–18 Uhr Telefon: 0711 29 78 12 www.gedok-stuttgart.de
Gefördert vom Kulturrat der Stadt Stuttgart und dem Land Baden-Württemberg.

